

DR. S. R. BUTLER
Zahnarzt
Spezialist zum Zahnziehen
Freiherer Lehrer der Anatomie und der Lehre des Zahnziehens im Creighton Zahnärztlichen College zu Omaha.
Wann lassen Sie nicht Ihre Zähne von einem Zahnarzt ausziehen, der aus dieser Arbeit eine Spezialität machte?
Es wird Sommerarm verabschiedet für schmerzloses Ausziehen der Zähne.
Wohnung: Zimmer 5 & 6 North Grand Hotel. Phone 147

Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu Max J. Egge
Augen-Spezialist.
Zimmer 4243
Gebäude Gebäude. Grand Island

DR. D. A. FINCH
Zahnarzt
Zimmer 5 und 6 Hedde Gebäude
empfehlen sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeit.
— Bezahlt Cure Zeitung jetzt!

M. T. BERNARD
Thierarzt
Phone 243
Wohnung: PALMER HOTEL

Dr. A. H. FARNSWORTH,
Arzt und Wundarzt,
Office: 2. Stockwerk, Hedde-Gebäude.

H. C. Wengert, M. D.
Auge, Ohr, Nase, Hals
Augenkläser angepasst
Telephon: 167. Ueber Pizers-Laden

FRED W. ASHTON
Advokat
Cleary-Gebäude. Grand Island.

Dr. Oscar H. Mayer
Deutscher Zahnarzt
Gebäude-Gebäude Phone: 2143 31
— Bezahlt Cure Zeitung jetzt!

Ev.-Luth. St. Paulus-Kirche.
Ecke 7. und Locust-Straße.
Pastor C. S. Michelmann.
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.
Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Kirche.
502 1/2 St. 2. Straße.
Pastor S. Wilkens.
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag, um 10:30 Uhr.

"The Fatherland"
Eine Wochenchrift, welche in New York in englischer Sprache herausgegeben wird und den Weltkrieg in wahrheitsgetreuer Weise behandelt, sowie Abhandlungen bedeutender Männer bringt und Berechnungen für Deutschland und Oesterreich verlannt, kann für \$2.00 das Jahr oder 5 Cents das einzelne Exemplar von Anzeiger-Helold Publ. Co.
Box 783 Grand Island, Nebr

Handchriftenbeurteilung.
Wie sie im Dienste der Schule zu gebrauchen ist.
In einer Fachzeitschrift weist Universitätsprofessor Dr. Georg Schneidmühl, der vergleichende Pathologe der Universität Kiel, auf die Wichtigkeit der Handchriftenbeurteilung hin und zeigt Wege, wie diese im Dienste der Schule zu gebrauchen ist. Er stellt vor allem fest, daß die Handchriftenbeurteilung wissenschaftlich erforscht ist, und bemerkt, daß es zwar zuweilen sehr ähnliche Handschriften, aber niemals dieselben gäbe. Wiewohl alle Schüler von demselben Lehrer Schreibunterricht erhalten, schreibt doch niemand dem anderen völlig gleich. Noch interessanter ist die Tatsache, daß, wenn man mit der Feder oder der Fußspitze auf dem Boden schreibt, die Merkmale der Handschrift der rechten Hand bestehen bleiben und sofort wiedererkannt werden. Das bedeutet aber, daß die Eigenart der Handschrift vom Gehirn bestimmt wird, und damit stimmt auch überein, daß die Schrift hypnotisierter sich je nach dem Charakter ändert, der dem Hypnotisierten eingegeben wird. Ferner ändert sich die Handschrift bei starken seelischen Veränderungen. Sonach hält Schneidmühl den Satz für bewiesen, daß Charakter und Gemütsanlagen sich aus der Handschrift erkennen lassen müssen. Er unterscheidet bestimmte Gruppen von Schriften, hält die Bevorzugung der deutschen vor der lateinischen, Schnörkel und Verzierungen, hakenförmige Umbiegungen, Unterschiede zwischen fester und feiner Schrift für wichtig, und schreibt vor allen Dingen plötzlichen Veränderungen der Schrift diagnostische Eigenschaften für den Seelenzustand zu. Er fordert von der Schule, daß sie das auf andere Weise gewonnene Urteil über die Schüler durch die Berücksichtigung der Handschrift ergänzt, vertieft und auf seine Richtigkeit kontrolliert. Er glaubt, daß dadurch auch die Wahl des Berufs beeinflusst werden darf, und vor allen Dingen, daß die von einer höheren Schule auf eine andere Übergehenden von der zweiten Ansicht gleich von vornherein besser beurteilt werden können.
Um zu reichlichem Material in dieser Hinsicht zu kommen, schlägt er Handschriftenarchive für jede Klasse vor, durch die die Charakterentwicklung jedes Schülers festgehalten werden kann. Er verlangt ferner, daß mindestens ein Mitglied in jedem Lehrerkollegium eine gründliche Ausbildung in der wissenschaftlichen und praktischen Psychologie der Handschrift sich verschafft.
Reiseverkehr in Schweden.
Schwedens Eisenbahnen machen auch trotz dem Kriege beim Touristenverkehr ein gutes Geschäft, da dieser Verkehr lebhafter denn je ist. Zwar hat die Zahl der ausländischen Touristen in diesem Jahre bedeutend nachgelassen, aber dafür herrscht in eigenen Lande eine um so größere Reiseleust, ein Zeichen, daß der Krieg der schwedischen Geschäftswelt gute Einnahmen gebracht hat. Besonders stark ist der Reiseverkehr nach Stockholm und den Küsten, namentlich an der Westküste. So weist der Verkehr auf der Schweden durchgehenden Eisenbahnlinie Stockholm-Göteborg einen solchen Andrang auf, daß jeden Abend mehrere Schlafwagen über die gewöhnliche Zahl hinaus eingestellt werden müssen. Am 1. Juli waren nicht weniger als zehn Sonderfahrpläne für die Richtung nach Göteborg erforderlich. Doch auch nach anderen Gegenden Schwedens, wie Desterlund, dem bekannten Verkehrszenrum für den nördlichen Landesteil, wo auch der als Winterport- und Erholungsplatz in Aufschwung getommene Ort Åre liegt, sowie Japarauda usw. ist der Reiseverkehr äußerst lebhaft.
Unter diesen Umständen kann es nicht verwundern, daß sich im Eisenbahnverkehr Schwedens gegenwärtig Mangel an Schlafwagen geltend macht, infolgedessen sich die Reisenden durch Vorbestellungen die Plätze sichern müssen. Wie bekannt, gibt es in Schweden auch Schlafwagen 3. Klasse, die in den Zügen von Stockholm nach Malmö, Harvid, norwegische Küste und Christiania laufen. Diese Wagen, die vor einer Reihe von Jahren in Schweden eingeführt wurden und inzwischen verbesserten Zuwachs erzielten, umfassen je 12-15 Schlafplätze und sind beständig bis zum letzten Platz in Anspruch genommen. Von Stockholm gehen jetzt jeden Abend 30-40 Schlafwagen ab. Für ausländische Reisende bestehen augenblicklich infolgedessen gewisse Einschränkungen, als der Aufenthalt in bestimmten Umkreisen Stockholms und anderer Plätze von militärischer Bedeutung nur für eine begrenzte Frist zulässig ist. Im übrigen gehört Schweden jedoch gegenwärtig zu den wenigen Ländern Europas, in denen der Touristenverkehr ungehindert vorant gehen kann, wenn auch hier, wie überall, die Lebensmittelfrage ihre Gepräge durch den Krieg erhält, indem durchweg eine Preissteigerung eingetreten ist.

Es hängt von Ihnen ab! Auf welcher Weise kann ich mich behaglicher? Wohlhabenheit erfreuen, wenn 60 Jahre alt?
Erfolg mit der Spargewohnheit!
Jetzt oder nie!
Dieser Kartenabrisß repräsentiert die Akkumulationsperiode eines Mannes im Alter von 30 bis 50 Jahren. Erfolg oder Mißerfolg manifestiert sich in dieser Zeit.
20 30 35 40 45 50 55 60
Alles zu gewinnen und nichts zu verlieren. Es ist dies die egoistische Periode — das Alter, da der Sohn denkt, mehr zu wissen wie der Vater.
Der Sohn in diesem Alter denkt jetzt anders und sagt sich, daß er nicht so viel weiß, wie er glaubte. Er hält jetzt seinen Vater als Mann von Urteil.
Der Sohn erkennt beginnt zu erkennen, daß das Leben eine Wirklichkeit ist, und er ist jetzt nicht so klug, wie er einst dachte. Sein Vater steht geistig hoch über ihm.
75 Prozent der Leute in diesem Alter erleiden Rückschläge und verlieren Alles, was sie errangen.
90 Prozent haben in diesem Alter Alles verloren.
Geben Sie schon bedacht, daß von 100 Männern von durchschnittlicher Gesundheit im Alter von 25 Jahren 36 sterben, ehe sie das Alter von 65 erreichen — daß 5 reich sein werden — sich 5 durch Arbeit ernähren — und 54 auf Freunde, Verwandte oder Wohltätigkeit angewiesen sind?
Dies ist das Alter der Vorsicht.
Ein Mann darf nicht spekulieren, da er Alles zu verlieren und nichts zu gewinnen hat. Er muß nach Sicherheit ausschauen — nicht auf hohe Zinssparaten. Nur ein Mann aus 5000 kann nach diesem Alter wieder finanziellen Halt gewinnen.
Mit sechzig sind 95 Prozent der Leute von ihrem täglichen Verdienst abhängig oder vom Unterhalt durch ihre Kinder.
Möchten Sie einer derselben sein oder einer von den 5 Prozent von Wohlhabenheit?

Lösung: Vorausgibt weniger als Ihr verdient. Beginnt ein Bankkonto.
Grand Island National Bank
Älteste Bank in Hall County. Unter der Glockenuhr.

Frankreichs Zusammenbruch.
Hindenburg, der Chef des deutschen Generalstabes, sagte vor einigen Tagen: „Die Franzosen sind sehr zäh, aber sie vernichten sich selbst durch die Art ihrer Kämpfe. Ihre ganze Zähigkeit wird nicht viel helfen, denn am Ende werden keine von ihnen mehr übrig sein.“
Wir glauben, daß der berühmte Feldherr nicht zu viel gesagt hat. Ja, die Franzosen bestreiten selbst keine Auffassung, wie z. B. kürzlich der Abgeordnete Costadour in der französischen Kammer sagte: „Soll Frankreich nicht als Todesandidat zum Friedenskongreß sich einfinden, muß mit den großen Mängeln unserer Seeresorganisation jetzt ausgeräumt werden. Oder wissen unsere Generale nicht, daß die Zahl der französischen Menschenleben unbegrenzt ist? Dieses Land ist an der äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Fünf Millionen

Menschen und sechs Milliarden Geld. Das ist die bisherige Bilanz unserer furchtbaren Opfer. Wie lange soll diese düstere Thorheit noch fortauern? Ist dieses arme Land noch nicht genug gekleidet? Hören Sie in der Stadt und auf dem Land herum, und Sie werden die Antwort finden. Wenden Sie auf die Wästen, in die einst die so herrlichen Gegenden unserer Heimath umgewandelt worden sind. Vauernstand! Es giebt keinen Vauernstand mehr. Der Krieg hat ihn vernichtet. Dieses moralisch und physisch beste Element der Nation hat ihr völlig aufgebraucht, bis in die tiefsten Wurzeln habt ihr die Volkskraft aufgezehrt. Klüchtet euch nur in euren ewigen Optimismus. Unsere Pflicht ist, die Dinge so darzustellen, wie sie sind.“
Wie schwer Frankreich leidet, erhellt allein schon aus den mitunter seltsamen Vorschlägen, die Bevölkerungszahl zu heben. Am „Figaro“ wurde z. B. empfohlen, jede französische

Jamitie zu sechs Dienstjahren im Seere heranzuziehen. Der einzige Sohn müsse daher diese volle Zeit dienen, seien aber zwei vorhanden, jeder drei Jahre usw. Ein Vorschlag anderer Art ist, daß der Staat bei weniger als vier Kindern einen Kindesheil erben soll.
Ganz gleich, welche Maßnahmen noch ergriffen werden, um den Bevölkerungsstand zu heben: Der Krieg wird Frankreich auf ein halbes Jahrhundert zur äußersten Ohnmacht verdammen. Und das haben, wie auch Hindenburg sagte, die Franzosen den Engländern zu verdanken.
Die heutige Gesellschaft trägt mehr als der Verbrecher selbst, und die sozialen Verhältnisse mehr als Vererbung, die Schuld daran, daß sich die Gefängnisse und Armenhäuser mehr und mehr füllen. Eine Lösung dieses großen Problems besteht darin, daß allen diesen Schiffsbrüchigen durch Landarbeit Gelegenheit geboten werden sollte, gesunde physische, geistige und moralische Kräfte wieder zu gewinnen, und die Verheirateten würden dadurch gleichzeitig in den Stand gesetzt, ihre Familien zu erhalten. Es wird darauf hingewiesen, daß einige von den grausamsten Mordthaten in diesem Lande von schwachsinrigen Menschen verübt worden seien, die aber trotzdem in unseren heutigen Gerichten mit dem Rasstabe von Verbrechern mit normalen geistigen Fähigkeiten verurteilt worden seien. Diese Art der Rechtspflege ist eine Art von zivilisierten Barbarismus. Von jährlich an 100,000 vor die Chicagoer Gerichte gebrachten Personen, die auf ihre geistige Verfassung untersucht werden, wurde bewiesen, daß verbrecherische Neigungen sich in der Hauptache im Alter von 19 bis 24 Jahren zeigen, und fast ausschließlich junge Männer sich mit dem Gesetz in Konflikt bringen. Wer diesem Problem einiges Interesse entgegenbrachte, würde auch bald mit der althergebrachten Ansicht brechen, daß es in der Welt nun einmal gute und schlechte Menschen gebe, wie es immer heiße, und dafür erkennen, daß es weniger Vererbung als unangenehme soziale Zustände sind, die viele Menschen auf den Abweg führen. Mühte dann die heutige Gesellschaft nicht eigentlich Mitleid mit dem Verbrecher haben, zu dessen Vergehen sie mit beigetragen hat?



GITCHEL-DOUGLASS COMPANY
GOOD DEPENDABLE CLOTHES.
The "DAYLIGHT" Store

„Jessen's Apotheke“
Die deutscheste aller deutschen Apotheken führt nur **Medizinen, Drogen und Chemikalien**
Bedienung nach deutscher Art und mit deutscher Gewissenhaftigkeit.
THEO. JESSEN, Eigenth.
Laden: 9 5 9 Phones: Residenz: Neb 1824

Die Erste National-Bank
Grand Island, Nebraska
Hut ein allgemeines Bankgeschäft :: : Macht Farm-Ausleihen
Bier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen
Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00.
E. R. Wolbach, Präsi. John Reimers, Vice-Präsi.
J. R. Alter, jr., Kassierer.

fahrraten und Dienst nach dem Süden
Attraktive Rundfahrts-Touren nach dem Süden umfassen New Orleans und Florida oder Florida und Washington, D. C.
Burlington Route
Zug No. 42 verläßt Grand Island täglich um 10:00 Morg. und kommt denselben Abend, um 8:40 in Kansas City an, und
Zug No. 44 verläßt Grand Island täglich, um 8:25 Abends und kommt den nächsten Morgen um 7:20 in Kansas City an, beide Züge machen direkte Verbindungen mit elf Züge nach den
Süden und Südosten
Texas, Golf, Oklahoma und Florida
Zug No. 42 kommt um 6:19 den nächsten Morgen in St. Louis an und Zug No. 44 kommt am nächsten Abend, um 6:30 in St. Louis an. Beide Züge machen im Union Station mit Schnellzüge nach dem Süden und Südosten, New Orleans, Golf, Florida usw.
Thos. Connor, Agent
Grand Island, Nebr.